

## KOMPETENZZENTRUM TYPOLOGIE & PLANUNG IN ARCHITEKTUR (CCTP)

Unsere Gebäude und Städte sind einem permanenten Anpassungsdruck ausgesetzt. Auf diese Ausgangslage angemessen zu reagieren ist eine verantwortungsvolle Aufgabe von hoher gesellschaftlicher Relevanz: Ist-Zustände analysieren, Konzepte entwickeln, in partnerschaftlichen Kooperationen Lösungen erarbeiten und in der Praxis implementieren – und damit Mehrwert für Mensch und Umwelt generieren.

Diese Herausforderung hat das Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CCTP) zu seiner Mission gemacht. Dabei steht die Transformation von Gebäuden und Quartieren im Zentrum der wissenschaftlichen Arbeit. Das CCTP untersucht das Systemverhalten, die Wirkung und die Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Gebäude- und Quartierstypen im Kontext sich verändernder Anforderungen. Dabei begreift das CCTP den architektonischen Raum als Lebensraum. Die entwickelten Lösungen orientieren sich an deren Konsequenzen für die Nutzenden – also der Interaktion Mensch und gebaute Umwelt.

Diesen umfassenden Aufgabenkomplex geht das CCTP in drei interagierenden Fokusbereichen zusammen mit der Grundlagenforschung an.

### Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CCTP)  
Technikumstrasse 21, CH-6048 Horw  
T +41 41 349 39 79, [cctp.technik-architektur@hslu.ch](mailto:cctp.technik-architektur@hslu.ch)  
[www.hslu.ch/cctp](http://www.hslu.ch/cctp)

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

## HOCHSCHULE LUZERN

Technik & Architektur  
FH Zentralschweiz

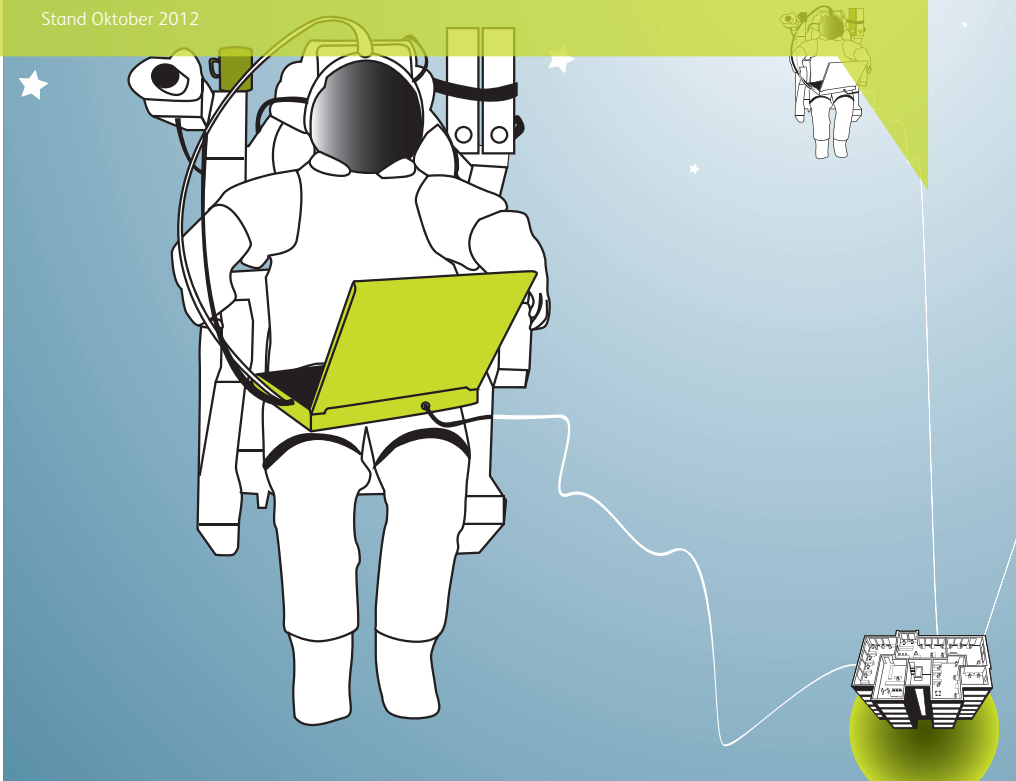
### PROJEKTERGEBNISSE

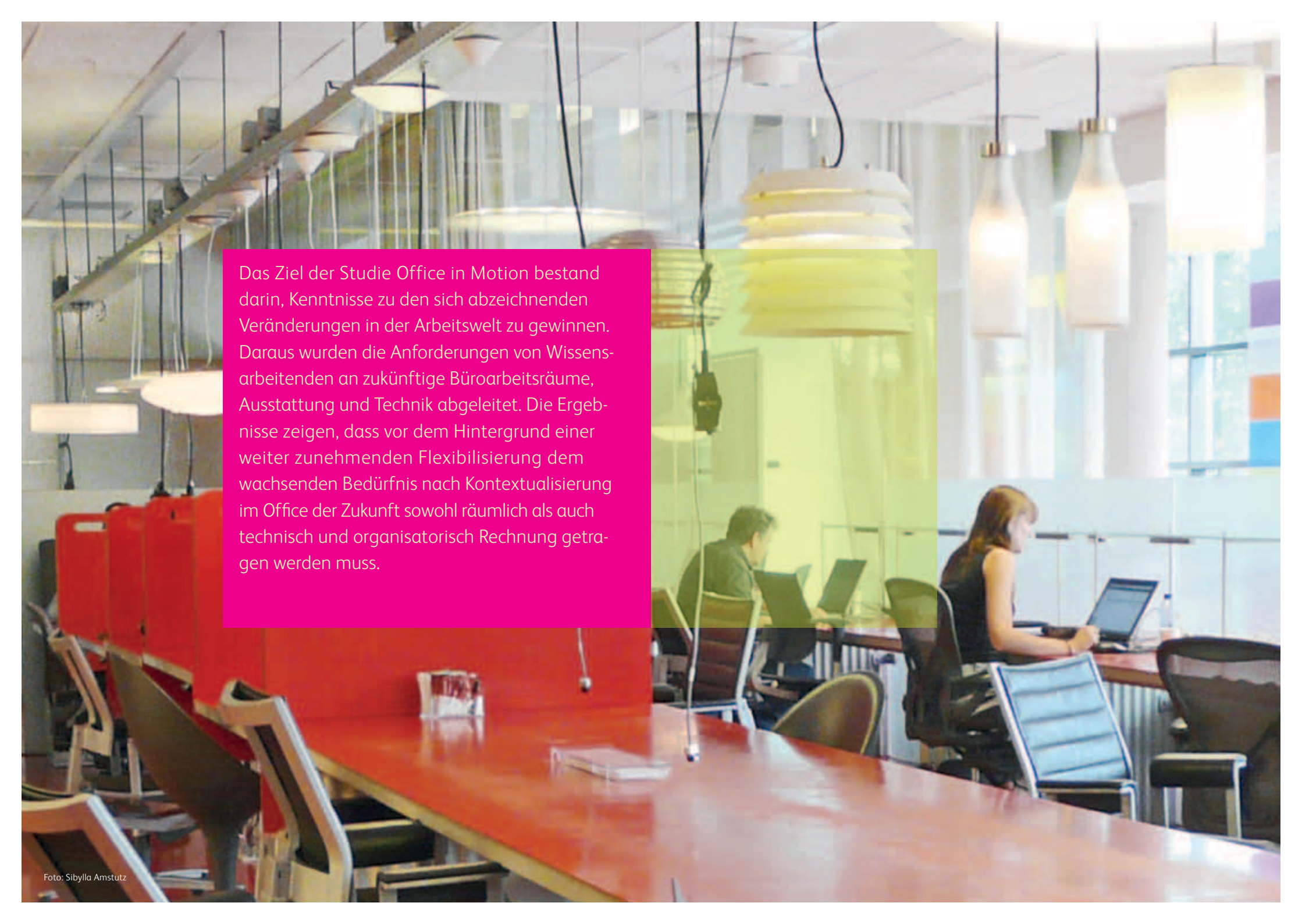
# OFFICE IN MOTION

Arbeitswelten für die Wissensarbeitenden von morgen

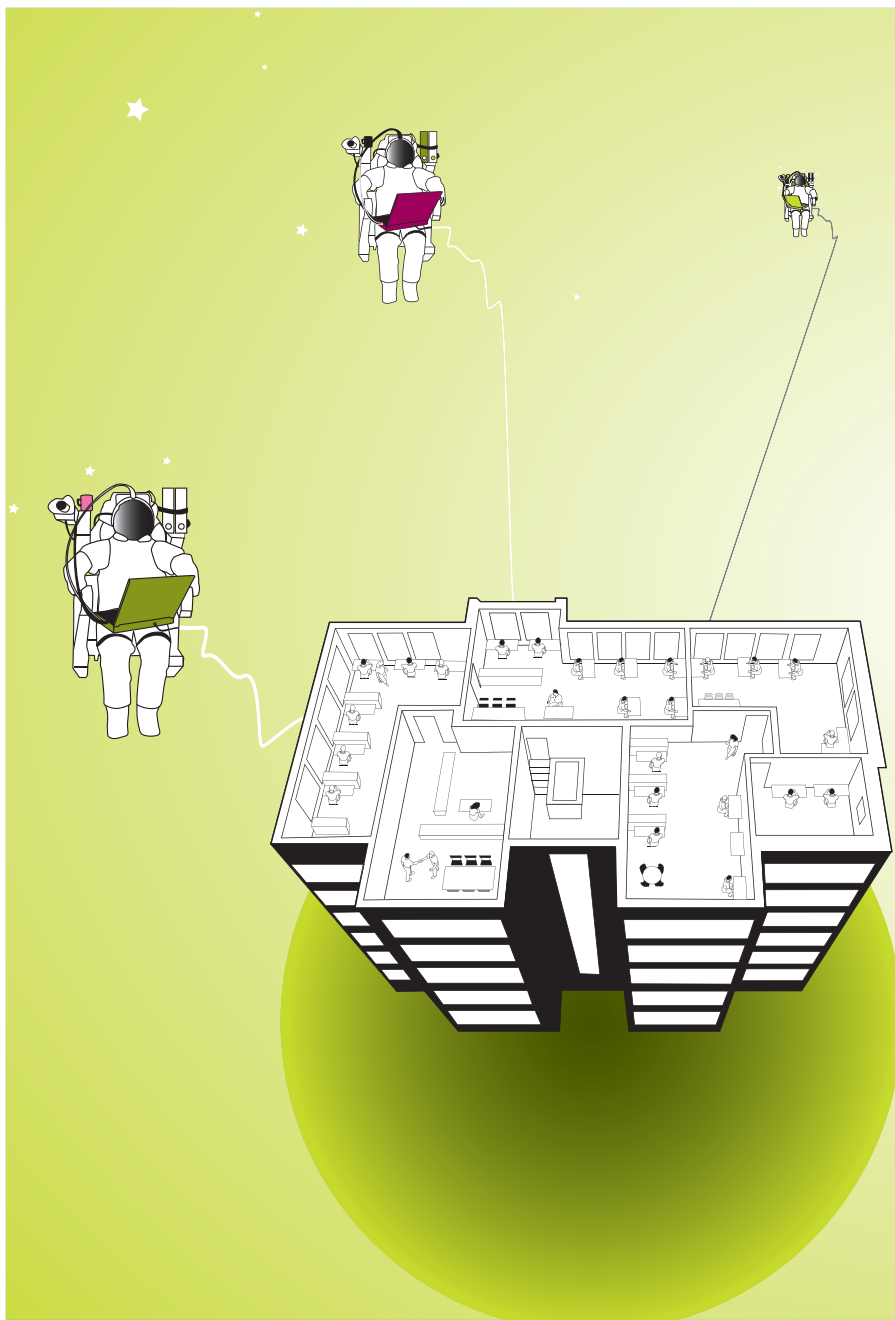
Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CCTP)

Stand Oktober 2012



A photograph of a modern office interior. In the foreground, there is a long, curved desk with a bright red surface. Several black office chairs are positioned around the desk. In the background, two people are seated at a desk, working on laptops. The office has a high ceiling with exposed pipes and a series of white, cylindrical pendant lights hanging from the ceiling. Large windows on the right side of the image provide natural light. A semi-transparent pink box with white text is overlaid on the left side of the image.

Das Ziel der Studie Office in Motion bestand darin, Kenntnisse zu den sich abzeichnenden Veränderungen in der Arbeitswelt zu gewinnen. Daraus wurden die Anforderungen von Wissensarbeitenden an zukünftige Büroarbeitsräume, Ausstattung und Technik abgeleitet. Die Ergebnisse zeigen, dass vor dem Hintergrund einer weiter zunehmenden Flexibilisierung dem wachsenden Bedürfnis nach Kontextualisierung im Office der Zukunft sowohl räumlich als auch technisch und organisatorisch Rechnung getragen werden muss.



## AUSGANGSLAGE UND ZIELE

Die Arbeitswelt zeichnet sich durch eine zunehmende Flexibilisierung aus, die durch neue Kommunikationstechnologien ermöglicht und intensiviert wird. Diese Entwicklungen stellen neue Anforderungen an die (Wissens-)Arbeitenden sowie an die gesamte Organisation derselben. Auf der individuellen Ebene ergeben sich Chancen und Potenziale, es lassen sich aber auch Risiken ausmachen. Grössere organisatorische Freiräume der eigenen Arbeitsplanung stehen u. a. Risiken von Vereinzelung und Isolierung gegenüber. Vormalig extern vorgegebene und kontrollierte Leistungskriterien werden im Übergang von

der Industrie- zur Leistungsgesellschaft zunehmend in die Verantwortung der Mitarbeitenden übertragen – was bei ungenügend vorhandenen oder zu wenig genutzten Ressourcen für Regeneration und Erholung leicht zur Überlastung und zum Burnout führen kann. Im Zentrum der Studie Office in Motion stand deshalb die Frage, wie das System Office – bestehend aus Arbeitsräumen, technischer Infrastruktur und Organisation – künftig gestaltet sein muss, um die Wissensarbeitenden in die Lage zu versetzen, ihre Aufgaben bestmöglich erfüllen und ihre Gesundheit nachhaltig erhalten zu können.



## METHODE

Vor dem Hintergrund der offenen und in die Zukunft gerichteten Fragestellung wurde als Forschungsmethode ein qualitativ-entdeckender Ansatz zugrunde gelegt. Die Ergebnisse wurden mit Hilfe von Gruppendiskussionen mit unterschiedlichen Experten erarbeitet, die anschliessend in Experteninterviews validiert wurden. Ausgehend von den Veränderungen bei den Arbeitsweisen und den Problemen und Brüchen bei den Arbeitsmitteln wurde erhoben, welche Konsequenzen sich daraus für das System Office (Arbeitsplätze, Mensch und Technik) ergeben.

Daneben wurden mit Blick auf ein fiktives, für Schweizer Verhältnisse repräsentatives Unternehmen aus der High-Tech-Branche aktuelle typische Rollenprofile sowie zukünftig notwendige oder zukünftig hilfreiche Personas entwickelt, um abstrakte Prozessabläufe konkreter vorstellbar werden zu lassen. Die Workshops wurden jeweils auf Band aufgezeichnet, transkribiert und nach den Regeln qualitativer Sozialforschung ausgewertet. Die Entwicklungen wurden mit dem Fokus auf den deutschsprachigen Raum (DACH-Länder) betrachtet.

IST

ZUKUNFT



### Vorgehen im Forschungsprojekt

Ausgehend von den Veränderungen bei den Arbeitsweisen und den Arbeitsmitteln wurden in verschiedenen Workshops mit Partner/innen aus Wirtschaft und Forschung die Anforderungen an die Personas, die Arbeitsmittel und -prozesse sowie die Arbeitsorte und Raumqualitäten definiert.



Fotos: Sibylla Anstutz

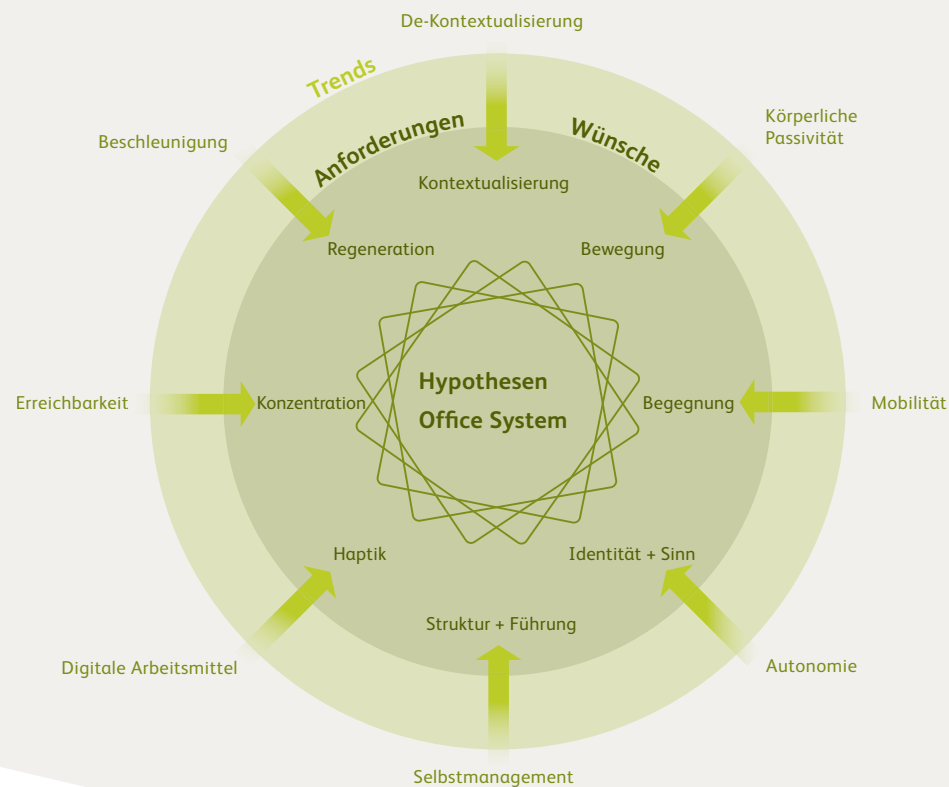


### Impressionen von den Workshops

An den Expertenworkshops wurden gemeinsam Inhalte erarbeitet und visualisiert. So zum Beispiel wurden die Qualitäten der spezifischen Arbeitsorte mit Hilfe von Bildcollagen definiert. Aus den Ergebnissen wurden in der anschliessenden Auswertung Kriterien für die Raumqualitäten formuliert.

## ERGEBNISSE IN 5 THESEN

In der Studie wurden eine Reihe von Trends bei den Veränderungen der Arbeitsweisen und Anforderungen im Zusammenhang mit Wissensarbeit ermittelt. Diese ergeben sich hauptsächlich aus der zunehmend raum-zeitlich verteilten Arbeit und der Flexibilität der Mitarbeitenden.



### Trends und Entwicklungen

Aktuelle Trends bei den Arbeitsweisen bilden die Grundlage für die Gestaltung des Office Systems.

Auf Basis dieser Trends und Anforderungen wurden die Konsequenzen, die sich für das System Office, bestehend aus Mensch, Arbeitsorten, Arbeitsmitteln und Organisation ergeben, in 5 Thesen zusammengefasst.

#### 1. Im office@home – Das Office ist ein identitätsstiftender Ort

Das Office ist ein identitätsstiftender Ort und deshalb unverzichtbar. Es vermittelt Kultur, schafft Kontext und bietet als Ort einen Mehrwert, indem es die Gestaltung von aktiven, interaktiven, emotionalen und sozial verankerten Arbeitsprozessen ermöglicht.

#### 2. Vor Anker – Das Office bietet Unterstützung für Arbeitsorganisation und Selbstmanagement

Für die zunehmende Zahl an externen und mobil arbeitenden Mitarbeitenden übernimmt das Office die Funktion eines Hafens. Dort vor Anker wird für einen bestimmten Zeitraum bewusst die räumliche und soziale Nähe zum Unternehmen gesucht, werden Reflexionen angestellt, erworbenes Wissen ausgetauscht und aufgetankt.

#### 3. Kollabomeet – Das Office bietet Raum für Kollaboration und Begegnung

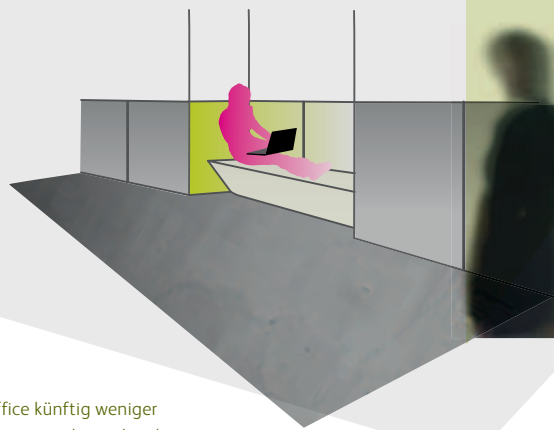
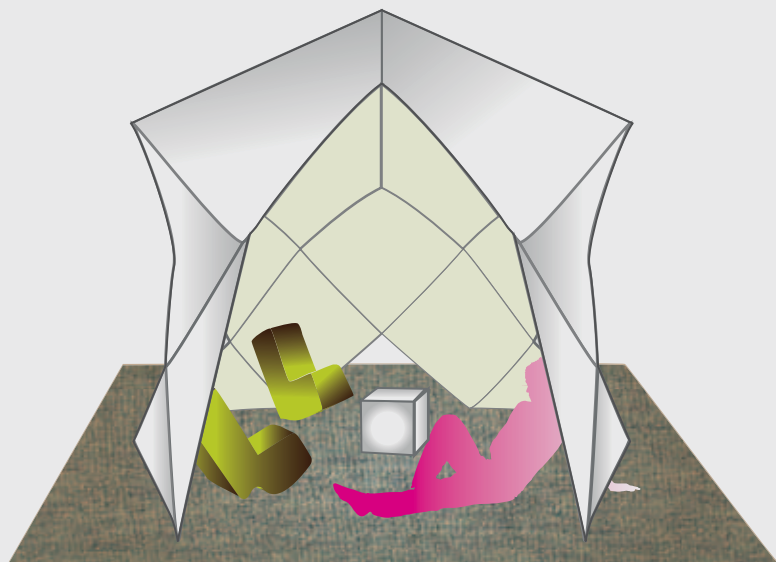
Das Office unterstützt Begegnung und Austausch. Kollaboration zwischen den einzelnen Mitarbeitenden findet in unterschiedlichen Raumsettings statt. Diese stehen im Dialog mit differenzierten Orten für Begegnung.

#### 4. Vielfalt statt Einfalt – Das Office bewegt durch vielfältiges räumliches Erleben

Die physische Arbeitsumgebung ist entsprechend vielfältig und anpassbar gestaltet. Sie bietet den Mitarbeitenden Handlungsspielräume anstatt Direktiven. Sie fordert zum aktiven Be- und Umnutzen auf und befindet sich in ständiger Bewegung.

#### 5. Human Digitals – Werkzeuge für das Begreifen

Die Arbeitswelt der Zukunft bietet digitale Werkzeuge an, die für Mitarbeitende einfach zu bedienen und somit «begreifbar» sind. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie auf digitalen Medien basieren und gleichzeitig sinnliche Erfahrungen ermöglichen.



#### Arbeitsorte

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass das Firmenoffice künftig weniger ein Ort sein wird, wo alleine gearbeitet wird. Im Zentrum werden viel mehr Teamarbeit und die Schaffung von Netzwerken sowie der formelle und informelle Austausch zu Projekten und die Begegnung stehen. Daneben wird es auch Orte für Rückzug geben. Mit Orten für Rückzug sind, wie die Beispiele zeigen, Möglichkeiten verbunden, sich für die Arbeit zurückzuziehen (alleine oder im Team), aber auch sich von der Arbeit zurückzuziehen (zur Erholung und zur Generierung von neuen Kräften).

#### PROJEKTDATEN

Projektbeginn: Februar 2011

Projektdauer: 18 Monate

#### TEAM

Forschung

- Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CCTP) (Projektleitung)
- Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut für Kooperationsforschung und -entwicklung (ifk)
- Technische Universität Ilmenau, Institut für Medientechnik, Fachgebiet Medienproduktion

Wirtschaft

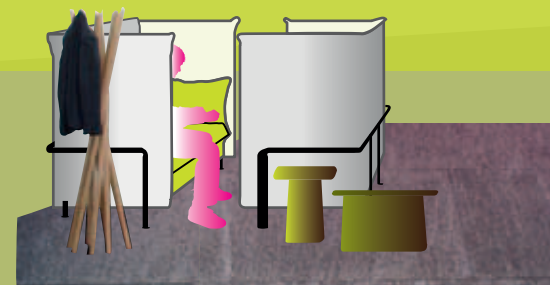
- Vitra AG
- d.velop AG
- Fachstelle «Religion Technik Wirtschaft» FHNW

#### KONTAKT

Sibylla Amstutz

sibylla.amstutz@hslu.ch

T +41 41 349 34 61



#### PUBLIKATION

- Office in Motion (Anfang 2013)

Verfügbar unter:

[www.hslu.ch/cctp/t-fat\\_publikationen](http://www.hslu.ch/cctp/t-fat_publikationen)